

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bomaßgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Hr. Emil Teichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Huszóth & Pöffer, Lugos, Bomaßg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozuschlagung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 21. Mai 1913.

Nummer 41.

## Das Sanitätswesen unseres Komitates.

Zu den interessantesten, aber zugleich zu den traurigsten Kapiteln des Witzespannsberichtes gehört unstreitig der Abschnitt, welcher sich mit dem Sanitätswesen unseres Komitates befaßt, denn die darin enthaltenen Daten wissen nur wenig Erfreuliches zu berichten und werfen hier und da ein grelles Streiflicht auf unhaltbare, eines Kulturvolkes unwürdige Zustände. Jedes Kulturvolk ist bestrebt, sein Sanitätswesen bis zur höchsten Stufe zu entwickeln und bringt zu dessen Bervollkommnung die größten Opfer: bei uns aber ist das Menschenmaterial sehr billig und zu unserer Schande müssen wir uns eingestehen, daß das Veterinärwesen viel mehr entwickelt ist und daß für das leibliche Wohl des lieben Viehes in unserem Komitate viel mehr Sorge getragen wird, als für jenes der Menschen.

Tierärzte gibt es in jedem Bezirke, aber die Bezirksarztstelle ist in vielen Orten unbesetzt, was teilweise der elenden Dotierung zuzuschreiben ist, welche mit diesen Stellen verbunden ist. Wie kann man es auch recht und billig fordern, daß ein junger Arzt, der lange, lange Jahre hindurch schweren Studien oblag, sich für einige elende Hunderte von Kronen in einem Dorfe vergrabe und von der Welt isoliere? Ist es nicht selbstverständlich, daß er wenigstens in materieller Hinsicht für dieses Opfer eine Entschädigung finden müßte! Ist es recht und billig, daß der unvergleichlich viel weniger Qualifikation besitzende

Dorfnotär in mancher Gemeinde in einer Pfriinde sitzt, die oft 8–10.000 Kronen Erträgnis abwirft, während der Kreisarzt mit Entbehrungen kämpft, da sein Einkommen weder mit seiner hohen Qualifikation, noch mit seinem mühevollen Berufe im Einklange steht! Der Mangel an Ärzten in der Provinz ist hauptsächlich auf diesen Umstand zurückzuführen.

Und ist es dann bei einem derartigen Ärztemangel ein Wunder, daß die Sterblichkeitsziffer im Allgemeinen und besonders jene der Kinder unter 7 Jahren eine so hohe ist und im Jahre 1912 von 10323 Sterbefällen 2979 Kinder unter 7 Jahren verstarben, von den 1760 keiner ärztlichen Behandlung teilhaftig wurden!

Die hohe Sterblichkeitsziffer aber findet nicht nur in dem Mangel an Ärzten u. zw. an guten Ärzten ihre Begründung; es gibt noch Ursachen anderer Natur, die ebenfalls bekämpft werden müßten: die Armut, die geringe Intelligenz und der aus der Unwissenheit resultierende Aberglaube. Das Landvolk scheut Arzt und Apotheke, weil es bei seiner Armut die mit der Krankenpflege verbundenen Kosten nicht bestreiten kann; hier müßte der Staat eingreifen und für eine ganz kostenlose ärztliche Behandlung und billigere Medikamente Sorge tragen, indem er in jeder Gemeinde eine Hausapotheke errichten müßte, in welcher dem Kreisarzte, der auch eine pharmazentische Ausbildung genießen müßte, die notwendigsten Heil-

mittel zur Verfügung stehen müßten. Zur Erhaltung der Hausapotheke müßte jede Gemeinde verpflichtet werden, denn sehr viele Menschenleben könnten gerettet werden, wenn dem Arzte sofort das nötige Medikament zur Verfügung stünde.

Die Mortalitätsziffer wird aber auch durch die geringe Intelligenz des Landvolkes in so erschreckendem Maße gesteigert. Das Landvolk hat im Allgemeinen zur ärztlichen Wissenschaft wenig Vertrauen: es wird von Kurpfuschern und Quacksalbern ausgebeutet, ist in dem Aberglauben befangen, daß der Kranke auch durch verschiedene kirchliche Hilfsmittel, durch Vaterunser und Rosenkränze, durch Wallfahrten und Mirakel genesen kann. Gegen den Aberglauben zu kämpfen und das Volk über die Nützlichkeit und Notwendigkeit der ärztlichen Behandlung aufzuklären, wäre eine der dringendsten und wichtigsten Aufgaben der Schule und der Kirche. Letztere müßte bestrebt sein, das Volk aus seiner Vertrauensseligkeit aufzurütteln und die fatalistische Auffassung auszurollen: daß der Arzt ja so nicht helfen könne, und daß der Kranke, wenn es der Wille des Dummezen ist, ja auch so genesen werde. Wie oft hört man unter dem Landvolk den albernen Fatalismus: Wenn der liebe Gott nicht will und wenn seine letzte Stunde gekommen ist, da kann ja der Arzt ohnehin nicht mehr helfen. Und in diesem Wahn befangen, läßt das Volk seinen Kranken — den ein geschickter Arzt vielleicht noch retten könnte — schmachten, leiden und zugrunde gehen, nimmt höchstens zu einer Kurpfuscherei seine Zuflucht oder — läßt eine Messe lesen!

## Grand Hotel HUNGARIA

Elegante Restaurations-  
lokalitäten. Vorzügliche  
Spellen und Getränke.

Telefon 171.

Lugos, vis-à-vis der Eisenbahn  
Eigentümer **BÉLA BILÉCZ.**

20 sehr luxuriös ein-  
gerichtete Passagier-  
zimmer. Mäßige Preise.

Telefon 171.

Schule und Kirche haben die gemeinsame Aufgabe, das Volk aufzuklären, zu belehren und ohne seinen wahren Glauben zu erschüttern, den Aberglauben, den Fanatismus zu bekämpfen.

In erster Linie aber wäre eine intensivere Förderung des Sanitätswesens Aufgabe des Staates, denn nicht nur in der Auswanderung und der verheerenden Wirkung des Alkoholismus, sondern auch in der Vernachlässigung des Sanitätswesens liegen die Gründe der bedauerlichen Depopularisierung des Landes.

## Tagesneuigkeiten.

### Jakabffy bleibt.

In den letzten Tagen wurde in mehreren Blättern die Nachricht kolportiert, als ob der Staatssekretär im Ministerium des Innern, wirklicher Geheimrat Emerich v. Jakabffy, demnächst in den Ruhestand treten werde. Wie wir aus authentischer Quelle erfahren, sind diese Gerüchte aus der Luft gegriffene Kombinationen.

### Personalnachricht.

Der Korpskommandant Edler Otto Meiner von Zweienstamm, weilte Montag behufs Inspizierung der Artillerietruppen in unserer Stadt und drückte dem Obersten der Infanterie Alfred Uusculd über seine hiesigen Erfahrungen seine vollste Zufriedenheit aus.

### Leichenbegängnis.

Die irdischen Überreste des auf so tragische Weise geendeten, so plötzlich und so unerwartet zum größten Leidwesen seiner untröstlichen Familie und seiner zahlreichen Freunde und Verehrer aus dem Leben geschiedenen Dr. Jsidor Pop, hat Sonntag vormittag aus der gr. kath. Kirche mit den ihm gebührenden Ehren stattgefunden. Außer dem Nagymarader Bischof Dr. Demeter Radu, einem Verwandten des Verbliebenen, dem Bischof Dr. Valer Freniu und zahlreichen sonstigen geistlichen Würdenträgern, hatten sich zur Leichenfeier außer dem deputativ erschienenen Advokatenverband, zahlreiche Vertreter der hiesigen Intelligenz eingefunden, um den allzufrüh Verschiedenen auf seinem letzten Lebenswege zu begleiten. Beim Sarge hielten Prälat Johann Boros im Namen des Kapitels, Dr. Josef Haus im Namen der Kollegen und Dr. Valer Branisce im Namen zahlreicher Freunde und Verehrer ergreifende Trauerreden, bei denen kein Auge tränenleer blieb. Und dann ging's hinaus auf den Gottesacker, wo Dr. Jsidor Pop, einer unserer Besten, ein sympathischer, überall wohlgeleitener Mann, ein zärtlichster Gatte und Vater, der warmfühlendste Freund in kühler Erde zur ewigen Ruhe gebettet wurde. Er ruhe sanft und in Frieden!

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser

### Maiandacht.

Das Programm der Maiandacht für die nächsten Tage, ist folgendes: Mittwoch „Maria wir weihen“ mit Bassolo von J. Bezsan und Kersch „Ave Maria“ mit Sopranolo von Irene Wolber. Donnerstag „Máriadal“ mit Sopranolo von Janfa Busch und „Nagyasszonyunk“ mit Sopranolo von Giza Pinter. Freitag Ebenhoffer „Oh unbefleckte...“ mit Baritonolo von Josef Bek. Samstag Violinolo von Dr. J. Willer und Kontor „Máriadal“ mit Sopranolo von Maria Jsekus.

### Elektrische Bahn zwischen Orsova und Herkulesfürdő.

Die Ganz'sche Elektrizitäts-A.-G. hat die technischen Vorarbeiten der zwischen Orsova und Herkulesfürdő zu bauenden elektrischen Bahn beendet und somit dürfte der Bau noch heuer in Angriff genommen werden. Die geplante elektrische Bahn wird längs der Orsova-Herkulesfürdő Staatsstraße bis nach Herkulesfürdő durch die ganze Badeanlage geführt werden. Außer den lokalen Interessenten nimmt an der Unternehmung auch die Ungarische Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft teil, von deren Orsovaer Schiffswerfte die neue elektrische Bahn ausgehen wird.

### Todesfälle.

Der unerbittliche Schnitter hält manchmal auch unter den mächtigen Eichen, unter den von Kraft und Lebensfrische strotzenden Giganten Ernte, und die schmerzliche Kunde, daß der Sturm einen mächtigen Stamm entwurzelte, von dem man währen konnte, daß er wetterfest noch viele, viele Jahre dem Sturm widerstehen wird, zeugt von der Hinfälligkeit, von der Nichtigkeit des Erdensohnes. Und so traf uns die Kunde von dem Ableben des in rüstigster Manneskraft dastehenden Anton Musteti, der im 47. Lebensjahre plötzlich dahingerafft wurde, äußerst schmerzlich. Musteti, der bei der Polizei als Aktuar tätig war, wurde vor einigen Tagen von einem Ohrenleiden befallen, dem er keine größere Bedeutung zuschrieb. Als sich aber sein Zustand fortwährend verschlechterte, wurde er Samstag behufs Operation ins Komitatskrankenhaus überführt. Doch war es bereits zu spät und Sonntag erlag der lebenskräftige, rüstige Mann seinem Leiden. Die Tragödie ist desto ergreifender, da ihn außer der untröstlichen Witwe 5 unmündige Kinder beweinen. Dienstag nachmittag wurde der Verbliebene unter überaus großer Beteiligung auf dem gr. or. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet und so manches Freundesauge weinte ihm eine Träne der aufrichtigsten Teilnahme nach.

Am 18. d. verschied hier im Alter von 64 Jahren Frau Witwe Salamon Csampelik geb. Seyer nach kurzem Leiden. Die Verbliebene wird von 8 Kindern betrauert. Das Leichenbegängnis hat Montag nachmittag stattgefunden und gibt sich für die Hinterbliebenen eine rege Teilnahme kund.

Der Besitzer der hiesigen Gutenberg-Druckerei, Herr Heinrich Anwender wurde von einem schweren Schicksalsschlage ereilt. Am 19. d. M. verschied in Temesvara sein Vater, Nikolaus Anwender nach langem Leiden im 71. Lebensjahre. Außer Herrn Anwender beweint noch die Gattin und 10 Kinder in dem Dahingegangenen den besten Gatten und Vater.

### Mistausfuhrtariff.

Es ist ein Veräumnis des Magistrates, daß er mit Inlebenreten des Mistausfuhrstatutes nicht auch zugleich einen Mistausfuhrtariff in Druck legen ließ, auf welchem die Höhe der zu entrichtenden Gebühr übersichtlich spezifiziert wäre. Diesen Tarif hätte dann jeder Hauseigentümer zur Einsichtnahme und Orientierung der Parteien in seinem Hause affichieren können, so daß jeder Inwohner sich von der Höhe der durch ihn zu entrichtenden Gebühr selbst hätte überzeugen können. Dieses Veräumnis müßte baldigst wettgemacht werden.

### Gesangskonzert in Buzias.

Wie man uns mitteilt, beabsichtigt der „Lugoser Gewerbe-Liederkränz“ einen Sängerausflug nach Buziasfürdő zu unternehmen, um dort in den Lokalitäten des Kursalons ein Konzert abzuhalten. Der Tag, an welchem dies geschehen soll, ist endgiltig noch nicht festgesetzt, jedenfalls aber dürfte dieser Ausflug am 6. Juli stattfinden, für welchen Tag sich auch die Badedirektion bereits annähernd entschieden hat. Es besteht kein Zweifel, daß das Auftreten dieses Vereines in Buziasfürdő allerseits freudigen Anklang finden wird und die Badedirektion verrät durch diese Akquisition nur seinen Geschmack und das größte Entgegenkommen den Badegästen gegenüber, denn es ist keine leere Phrase mehr, daß die Macht des Gesanges nicht bloß munter und erheitert stimm, sondern es ist eine längst erkannte Tatsache, daß der Gesang in gewisser Hinsicht selbst eine heilende Wirkung erzielt. Um aber die Gelegenheit, die Anwesenheit der Sänger des „Lugoser Gewerbe-Liederkränz“ auszunützen, wurde in maßgebenden Kreisen Buziasfürdő's der Wunsch laut, den Verein auch für die Mitwirkung beim Festgottesdienste zu gewinnen; es soll nämlich die prächtige Komposition des Herrn Wilhelm Schwach (gew. Chormeister des „Gewerbe-Liederkränz“) in der röm.-kath. Kirche zum Vortrage gebracht werden, durch welches Musikwerk sich der Verein einen Landesruf erworben hat. Der Verein hat sich in seiner letzten Ausschußsitzung auch damit befaßt und sich für das Singen der sog. Schwach'schen Messe bereit erklärt. Näheres ist uns über das Programm und Arrangement noch nichts bekannt, nur so viel können wir voraussagen, daß sich dasselbe im größten Maßstabe vollzieht. Mit dem Arrangement wurde der leitende Vizepräsident Arpad v. Tóth und Sekretär Heinrich Anwender betraut.

### Elternleid.

Der pensionierte Kurialrichter Joh. Scherff ist von einem entsetzlichen Schicksalsschlag heimgesucht worden. Sein einziger Sohn, k. u. k. Hauptmann-Auditor Joh. Scherff jun. ist am 16. d. M. in Temesvar, nach langem schweren Leiden zum unsäglichen Leidwesen seiner trostlosen Eltern im 36. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Frau Vinzenz Felsmann betrauert in dem Dahingegangenen ihren Neffen, Oberleutnant der Artillerie Franz Felsmann und Fräulein Anna Felsmann ihren unvergeßlichen Kusin. Der Verbliebene wurde Sonntag nachmittag unter großen militärischen Ehren zur ewigen Ruhe bestattet.

Redaktions- und Druckerei-Telefon  
für Ugos und das Krasso-Szörenner  
Komitat Nr. 161.



# Damenjalon

Beehre mich den geehrten Damen höflich bekannt zu geben, dass ich den

## Damenjalon

in welchem die elegantesten Toiletten nach modernster Fagon und in geschmackvollster Ausführung angefertigt werden, in der Pavlik-Ucsevnygasse im Hause des Dr. Julius Rostás (Marmorpalast) weiter allein führe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**Sári Löwinger.**

### Kundmachung.

Der Zentral-Ausschuß des Krasso-Szörcsenyer Komitates gibt kund, daß die gemeinde-weise Konstriktion der Reichstagsabgeordneten-Wähler, als auch die Konstriktion der aus der Liste ausgebliebenen laut § 41 des XXXIII. G.-N. vom Jahre 1874, resp. § 416 des XV. G.-N. vom Jahre 1899 überprüft und alfabettisch geordnet

vom 5. bis inklusive 25. Mai 1. Jahres von 8-12 vorm. und von 2-6 nachmittags

zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt wird, und zwar in Städten und Großgemeinden im Gemeindehause, für kleine Gemeinden aber bei dem betreffenden Kreisnotär, sowie auch bei dem Zentral-Ausschuß, allwo die Konstriktionen, sowie auch die eingegangenen Reklamationen durch jedermann vormittags von 8-12 Uhr eingesehen, nachmittags aber von 2-6 Uhr kopiert werden können. Jedermann kann betreff seiner Person, oder aber auch gegen die ungesetzliche Aufnahme oder Auslassung anderer Personen reklamieren, vorausgesetzt, daß er im letzteren Falle in die Wählerliste des betreffenden Wahlbezirkes aufgenommen ist und zwar

vom 5 bis inklusive 25. Mai 1. Jahres.

Diese Reklamationen sind an den Zentral-Ausschuß zu richten und bei jener Gemeinde-Vorsteherung oder jenem Kreisnotariate einzureichen, wo die provisorischen, als auch die der Ausgebliebenen Listen zur Besichtigung aufliegen. Dort werden sie in einem zu diesem Zwecke angelegten Protokolle der Reihe nach eingetragen und mit dem Exhibit-Termin versehen.

Auch die, die Rektifizierung der Listen bezweckenden Gesuche, resp. auf Reklamationen bezughabende Bemerkungen werden

vom 16. bis inklusive 25. Mai 1. Jahres angenommen, welche ebendasselbst einzureichen sind, wo die bemängelten Reklamationen eingereicht wurden.

Die Reklamationen und Bemerkungen werden von der betreffenden Vorsteherung oder Notariate nach Ablauf des angelegten Termins samt dem Einreichungs-Protokolle allsogleich dem Zentral-Ausschuß, zugeschickt, welcher über sie entscheidet. Gegen die Entscheidungen kann, von der Einhängung oder Publizierung der Entscheidungen gerechnet

**innen 10 Tagen**

an die kön. ung. Kurie der Rekurs ergriffen werden, welcher direkt an den Präses des Zentral-Ausschusses gesendet werden muß.

Aus der am 29. April 1913 in Lugos abgehaltenen Sitzung des Zentral-Ausschusses des Krasso-Szörcsenyer Komitates.

**Muraközzy László** **Mekuz Aurel**  
Notär des Z.-Ausschusses Präses des Z.-Ausschusses

## Weingartenbesitzern

zur besonderen Beachtung! Wenn Sie ihre Weinreben mit „Forhin“ spritzen, mit

**Kupferschwefelpulver**

streuen und die Weinmotte mit

**Bagol** rotten, resultieren Sie:



I. weniger Sorgen

II. weniger Arbeit.

III. weniger Arbeitslohn!

**FORHIN**

die vielfach verbesserte Vorbelaifer Mischung in fertigem Zustande ist und laut unzähligen Dank und Anerkennungschriften überall zur vollen Zufriedenheit benützt wird.

**FORHIN**

hat keinen Saß, löst sich im Wasser sofort auf und vertilgt sicher die Peronospora; ist ein fertiges Material, sein Hauptbestandteil ist Kupferditriol, haftet sehr stark selbst auf feuchten Blättern und ist somit auch bei jedem Tau zu gebrauchen; bedeutet eine riesige Arbeit- und Geldersparnis, weil das Material vollkommen fertig ist.

## Obstgartenbesitzer

gebraucht im eigenen Interesse Kupferschwefelpulver gegen Mehltau, Bagol zur Bekämpfung des Deu und Saurwurmes, Kalifornische Brühe gegen Obstschädlinge, Raupenleim, gegen Frostspanner etc. Laurina zur Sommerbekämpfung der Schädlin e, zarte Blumen, Nicotin Quassia Extrakt für Baumschulen-Bespritzung, Topomor gegen Feldmäuse, Pampil gegen Wespen und Insekten. — Verlangt über alle diese Artikel ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung gratis und franko von der

**FORHIN**

Fabrik für Wein- und Obstgartenbespritzungs-Material  
Budapest, VI., Baczi-ut 93B.

oder ihre Vertreter: Hugner A. Nagyhikinda; Weiß M. D. Temesvár.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
5922—1913. kig. sz.

### Pályázati hirdetés.

A m. kir. honvédfőreáliskolában és a honvéd Ludovika Akadémiában az 1913/14. tanév kezdetén betöltendő államköltséges (teljes díjmentes vagy féldíjmentes), továbbá alapítványos és fizetések helyre kibocsájtott pályázati hirdetményt a városháza irattárában a hivatalos órákon belül bárki részéről megtekinthető.

Lugos, 1913 április 23-án.

**Dr. Baltescu,** polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
5921—1913. kig. sz.

### Pályázati hirdetés.

Az 1913/14. tanév kezdetével hivatásos honvédállatorvosi tisztviselőkké való kiképzés céljából 5 egyévi önkéntessé még fe nem avatott pályázó a m. kir. budapesti állatorvosi főiskolába kibocsájtott pályázati hirdetmény a városháza irattárában a hivatalos órákon belül bárki részéről megtekinthető.

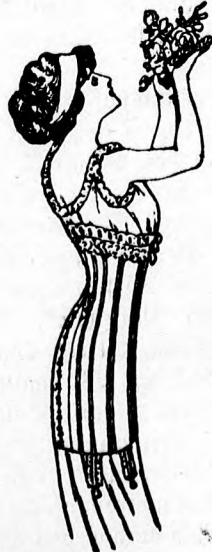
Lugoson, 1913. évi április 23-án.

**Dr. Baltescu,** polgármester.

## Zur Sommerjaison.

Erste Wiener Miederspezialistin  
**LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.**

**CORSET SPECIAL**



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

### Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhalter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradhalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

**Josefine Binder.**